Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Schweine

urn:nbn:de:bsz:31-217932

Visual Library

Indeß muß ferner bemerkt werden, daß der größere Schaafbesitz nicht allgemein mit sonstigem größeren Viehstande oder Grundbesitze zusammenfällt. Die Heerden sind großentheils Eigenthum von Händlern, welche dieselben auf gepachteten Weiden treiben lassen.

Indem es also wohl vermieden werden muß, aus den Zahlen der Tabelle II. bis IV. in Betreff des Schaafbesitzes allgemeine Schlüsse aufzustellen, werden dieselben, unter Beachtung der lokalen Verhältnisse, nicht ohne Werth sein.

Ueber die Arten der Schaafe haben keine Ermittelungen Statt gefunden.

IV. Schweine.

a. Schweinestand.

Der Schweinebestand war:

	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im ganzen Lande	
	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861
Eber	223	263	312	333	788	831	508	476	1831	1903
Mutterschweine	1920	2596	4561	5208	9528	11,769	5134	5986	21,143	25,559
Mastschweine	20,388	24,741	29,868	40,736	34,553	48,344	32,618	41,915	124,692	155,736
Läufer u. Ferkel	13,892	17,365	24,666	28,128	32,618	42,740	26,571	35,777	97,747	124,010
Zusammen .	36,423	44,965	59,407	74,405	77,487	103,684	72,096	84,154	245,413	307,208
und in Prozenten:										
Eber . . .	0,61	0,59	0,52	0,45	1,02	0,80	0,70	0,57	0,75	0,62
Mutterschweine	5,27	5,77	7,68	7,00	12,30	11,35	7,12	7,11	8,61	8,32
Mastschweine .	55,98	55,02	50,28	54,75	44,59	46,63	55,32	49,81	50,81	50,69
Läufer u. Ferkel	38,14	38,62	41,52	37,80	42,09	41,22	36,86	42,51	39,83	40,37

Im Jahre 1842 waren vorhanden im Seekreis 40,311, im Oberrheinkreis 103,107, im Mittelrheinkreis 240,588, im Unterrheinkreis 114,316, im Lande 498,322 Schweine*).

Der Schweinestand hat sich also von 1842 bis 1855 erheblich, fast um die Hälfte, vermindert. Von da bis 1861 ist wieder ein Steigen eingetreten, ohne daß die frühere Höhe erreicht wäre.

Während des Druckes dieses Heftes sind auch die Ergebnisse einer gegen Ende Dezember 1863 vorgenommenen Zählung des Schweinestandes zusammengestellt worden. Dieselben werden am Schlusse des Heftes nachträglich aufgeführt.

Darnach gab es zu Ende 1863:

	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im ganzen Lande	
		%		%		%		%		%
Eber	341	0,55	393	0,39	909	0,63	432	0,38	2075	0,49
Mutterschweine .	4012	6,50	7041	6,88	15,843	10,98	7835	6,88	34,731	8,23
Mastschweine .	27,353	44,30	48,005	46,92	54,574	37,84	51,238	45,00	181,170	42,92
Läufer u. Ferkel	30,043	48,65	46,865	45,81	72,911	50,55	54,363	47,74	204,182	48,36
	61,749	—	102,304	—	144,237	—	113,868	—	422,158	—

Es hat die Zunahme des Schweinestandes seit 1861 also fortgedauert und zwar in solchem Maße, daß sie

*) Es waltet Zweifel darüber, ob die Zahl für den Mittelrheinkreis nicht zu hoch angegeben worden ist.

seitdem 114,950 Stück oder 37 % und seit 1855 176 745 Stück oder 72 % beträgt. An dem Stande von 1842 fehlen freilich auch jetzt noch 76,164 Stück oder 15 %. Es ist hierbei indeß nicht zu übersehen, daß die Zählung von 1863/64 größtentheils zu Ende Dezember vorgenommen wurde, während die übrigen zu Anfang dieses Monats Statt fanden. Da um jene Zeit des Jahres die Schweineschlachtung vorzüglich im Gange ist, so darf die Zahl für den 3. Dezember um ein Erhebliches höher angenommen, wohl auf 440,000 bis 450,000 und darnach jene Differenzen um ein Entsprechendes höher gesetzt werden.

Die Einflüsse guter und schlechter Jahre, der Fütterungs-, Handels- und Verkehrsverhältnisse äußern sich jedesmal bei dem Schweinestande schneller und stärker als bei anderen Vieharten. Das Schwein kann am leichtesten zu jeder Zeit genutzt und abgeschafft, am leichtesten wieder durch Zucht und Kauf ersetzt werden. Die bei den übrigen Vieharten in den Jahren 1845—61 in geringerem Maße sich zeigenden Standesveränderungen treten hier bei weitem eingreifender hervor. Es ist indeß darauf hinzuweisen, daß nicht die gleichen Fütterungsverhältnisse auf den Stand der Schweinehaltung Einfluß üben, welche auf die Vermehrung oder Verminderung der übrigen Vieharten einwirken. Der Heu- und Strohvorrath kommt bei ihr nicht in Frage, sondern es ist vornehmlich das Gerathen oder Mißrathen der Wurzel- und Knollengewächse maßgebend.

Da die Thierhaltung überdies, namentlich bei den sog. kleinen Leuten, auf die Nutzung der Abfälle angewiesen ist, so ist in dem Maße des Schweinestandes zugleich ein Maßstab der allgemeinen Wohlhabenheit, dieser Klassen zumal, zu erblicken.

In Bezug der Vertheilung des Schweinestandes nach den Kreisen stellt sich folgende Uebersicht her. Es gab Schweine:

	1842	1855	1861	1864	
im Seekreis . . .	8,1	14,8	14,6	14,6	Prozente der Gesammtzahl,
„ Oberrheinkreis .	20,7	24,2	24,2	24,2	„ „ „
„ Mittelrheinkreis .	48,3	31,6	33,8	34,2	„ „ „
„ Unterrheinkreis .	22,9	29,4	27,4	27,0	„ „ „

Das Verhältniß von 1842 ist also erheblich verändert worden. Dagegen zeigen die Zahlen der drei letzten Reihen eine große Stetigkeit.

Bezüglich des Verhältnisses nach Alter, Geschlecht und Nutzung hat sich von 1855 auf 1864 das Verhältniß wesentlich geändert. Die Zuchtschweine sind von 21,143 auf 34,731, das Jungvieh von 97,747 auf 204,182 gestiegen; jene machten damals 8,61 %, diese 39,83 % des Schweinestandes, nunmehr 8,23 % bezw. 48,36 % aus. Auch die absolute Zahl der Eber ist von 1831 auf 2075 gestiegen. Es ist hiernach der Schluß begründet, daß die inländische Schweineproduktion und Nachzucht seither bedeutende Fortschritte gemacht hat.

b. Verhältniß des Schweinestandes zur Fläche und zur Bevölkerung.

Es kamen:	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im ganzen Lande	
	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861
auf 1000 Menschen . . .	188	227	178	215	174	221	212	237	187	224
„ 1 □Meile	566	737	812	1020	1023	1363	1113	1299	883	1105
„ 100 Morgen Fläche .	3,7	4,8	5,3	6,7	6,7	8,9	7,3	8,5	5,8	7,3
„ 100 Morg. landw Fläche	—	—	—	—	—	—	—	—	10,4	12,9
oder auf 1 Schwein:										
Menschen	5,3	4,4	5,6	4,6	5,8	4,5	4,7	4,2	5,4	4,5
Morgen Fläche	27	21	19	15	15	11	14	12	17	14
Morgen landw. Fläche . .	—	—	—	—	—	—	—	—	9,6	7,7

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die größte Dichtigkeit der Schweine, im Verhältniß zur Volkszahl von 1000, findet sich

im Amt Pfullendorf	365	im Amt Oberkirch	351
„ „ Waldkirch	399	„ „ Walldürn	361
„ „ Freiburg, Landamt .	363	„ „ Gerlachsheim . . .	353
„ „ Gengenbach	366	„ „ Buchen	340
„ „ Wolfach	356		

Im Jahre 1863/64 kommen für das Großherzogthum auf 1000 Menschen 308 und auf eine □Meile 1518 Schweine.

c. Besitzesverhältnisse.

Der allgemeine Durchschnitt ist für 1855 und 1861 derselbe: 2,1.

Große Schweinebesitzer gibt es nur ausnahmsweise; 10 Schweine in einer Hand kommen nur bei 2,03 % der Besitzer vor; Besitz von 20 Schweinen und mehr ist höchst selten. Namentlich ist der Besitz einer größeren Zahl von Mutter- oder Mastschweinen in einer Hand eine seltene Ausnahme. Wo mehr als 6 Schweine besessen werden, ist in der Regel ein Wurf Ferkel einbegriffen.

Unter diesen Verhältnissen deuten die Maxima der betreffenden Spalte in Tabelle IV. die Gegenden an, wo die Schweinezucht vornehmlich zu Hause ist. Es sind dies — bei einem Landesdurchschnitte von 2,54 % für die Besitzer von 10 und mehr Schweinen —

Ueberlingen . . .	mit 3,35 %,	Eppingen	mit 3,38 %,
Waldkirch . . .	„ 8,71 „	Heidelberg . . .	„ 3,87 „
Freiburg, Landamt .	„ 5,06 „	Ladenburg . . .	„ 4,24 „
Wolfach	„ 6,74 „	Schwetzingen . . .	„ 5,54 „
Gengenbach . . .	„ 5,86 „	Walldürn . . .	„ 3,88 „
Oberkirch	„ 4,12 „	Buchen	„ 3,01 „

1855 gab es im Großherzogthum überhaupt 104,317, im Jahre 1861 127,417 Schweinebesitzer; im letzteren Jahre also ein Viertel Besitzer mehr, oder es hatten inzwischen über 23,000 Familien, welche zuvor gezwungen waren, die Schweinehaltung aufzugeben, wieder Schweine angeschafft.

Die Zahl aller Haushaltungen, zu rund 275,000, und unter Ausschluß einzeln lebender Personen, zu 250,000 angenommen, hält also jede zweite Familie Schweine.

V. Ziegen.

Es gab Ziegen:

	1855	1861
im Seekreis	17,515	15,181
„ Oberrheinkreis	22,884	23,283
„ Mittelrheinkreis	13,224	12,935
„ Unterrheinkreis	13,391	16,247
	67,014	67,646

Es kamen:

	im Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis		im Lande	
	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861	1855	1861
auf 1000 Menschen . . .	90	77	68	67	30	28	39	46	51	49
„ 1 □Meile	272	249	313	319	175	170	207	251	241	243